



birdingtours GmbH
Kreuzmattenstr. 10a, 79423 Heitersheim
07634-5049845
www.birdingtours.de
info@birdingtours.de

Reisebericht Camargue, Crau, Alpilles 2023

Text: Stefan Lilje

Zeit: 14.04.- 23.04.23

Unterkunft: Hotel „Longo Mai“ in Le Sambuc (Camargue) und Hotel „Residence La Transhumance“ in St. Martin de Crau (Crau)

Teilnehmerzahl: 8

Reiseleiter: Stefan Lilje

Sa 15.04. Nördliche Camargue

Schon vor dem Frühstück gelingen beim Spaziergang direkt am Dorfrand von Le Sambuc schöne Beobachtungen. Mehrere Seidensänger sind laut zu hören – aber natürlich kaum zu sehen ... Ein Versteckkünstler! Auch ein Zistensänger fliegt singend über uns. Zwei mediterrane Singvogelarten, die wir noch oftmals während der Reise hören werden. Auch die Nachtigall singt, wie immer wundervoll! Eine Charakterart dieser Reise, wir hören jeden Tag viele! Kuhreiher scheinen auf dem Weg von ihren Schlafplätzen zu Fraßplätzen zu sein. Ein Silberreiher und Sichler fliegen vorbei – und eine Rohrdommel lässt ihren dumpfen „Moorochsen“-Gesang erklingen. Eine Samtkopf-Grasmücke singt direkt vor unserer Unterkunft.

Nach dem Frühstück begeben wir uns noch einmal zum Marais de Verdier, direkt bei Le Sambuc, zum kleinen Aussichtspunkt direkt am Rand des am Rand des Gebiets. Besonders die gegenüberliegenden Reisfelder fesseln dann unsere Aufmerksamkeit. Dort sitzen viel elegante Schwarzkopfmöwen - man kann auch immer wieder ihre etwas arrogant klingenden Rufe vernehmen. Auch Lachseeschwalben sind unterwegs, teilweise im Flug jagend, teilweise sitzend und ruhend. Ein Schwarzmilan fliegt über – eine weitere Charakterart, bei weitem der häufigste Greifvogel hier. Auch eine Rohrweihe ist zu sehen.

Danach fahren wir zum Etang de Vaccarès, dem großen Brackwassersee in der zentralen Camargue. Auf dem Weg dorthin müssen wir stoppen – ein Schlangennadler fliegt direkt vor uns! Wir können ihn länger gut beobachten und die besondere Flügelhaltung wie auch den dunklen Kopf gut erkennen. Dort fliegen auch einige Bienenfresser vorbei. Am See selbst entdecken wir dann bald Seeschwalben auf Fischerreusen sitzend. Schön, dass sich direkt neben eine Weißbart-Seeschwalbe auch eine Flusseeeschwalbe hinsetzt - wir können sie gut vergleichen. Ein Flussuferläufer kommt an dieser Stelle auch vorbei und setzt sich ans Ufer.

Ein kleines Stück weiter erblicken wir die ersten Flamingos der Reise – wohl der Charaktervogel der Camargue. Hier sind auch einige Limikolenarten zu sehen - Grünschenkel und Dunkle Wasserläufer als Durchzügler, die hier brütenden Säbelschnäbler und Stelzenläufer mit ihren beeindruckend langen Beinen. Am nächsten Halt entdecken wir unter anderem Löffel- und Kolbenenten, etwas später weitere Grünschenkel und Graureiher an ihrer potentiellen Brutkolonie.

Dann fahren wir weiter zur Domaine de Méjanès. Hier machen wir zunächst Mittagspause, dann einen kleinen Spaziergang. Unter anderem begeistern die vielen Flamingos am Ufer des großen Sees und ein schnell vorbeischießender Baumfalke. Nach dem Kaffeetrinken fahren wir dann zum Feuchtgebiet in der Nähe des Mas d'Agon. Hier gibt es viel zu sehen. Schwäne und Flamingos sind auf dem Wasser zu entdecken, ebenso Blässhühner, Haubentaucher und Stockenten. Eine große Gruppe Weißbartseeschwalben fliegen jagend über dem Wasser, Mauersegler und viele Uferschwalben fliegen direkt über uns, sie kämpfen mit dem doch recht starken Wind. Knäkten sind zu entdecken, sie suchen Nahrung in der dichten Wasservegetation. Sichler in großen Gruppen fliegen immer wieder über und suchen Nahrung im Gewässer. Einige sind sehr nah und im Spektiv mit ihren tollen Farben und der interessante Gesichtszeichnung bestens zu sehen. Auf dem Rückweg sehen wir noch einen Fischadler, der vor uns vorüberfliegt. Was für ein artenreicher und toller Beobachtungstag trotz des immer mehr auffrischenden Windes im Laufe des Tages!

So 16.04. Pont du Gard, La Capilière

Wegen des starken Windes – Mistral aus Norden - verändern wir das Programm. Wir fahren vormittags zum Pont du Gard, dem wunderschönen Aquädukt aus der Römerzeit über den Fluss Gardon, UNESCO Weltkulturerbe. Im Flusstal haben wir etwas mehr Windschutz. Bei schönstem Sonnenschein begeistern uns das Bauwerk selbst in der tollen Landschaft, die vielen interessanten und schönen Pflanzenarten wie Schwertlilien, Schopfige Traubenhyazinthe oder die duftenden Strauch-Kronenwicken sowie viele Vögel. Wir treffen zum einen gute Bekannte aus Mitteleuropa hier, die es in der Camargue zum Teil nicht gibt: Buchfink, Kohl- und Blaumeise, Gartenbaumläufer, Gartenrotschwanz. Auch eine Zaunammer singt einmal, wir können sie aber leider nicht sehen. Am Aquädukt fliegen Felsenschwalben und Alpensegler umher und sind nahe zu sehen. Die Mittagspause am Fluss windgeschützt in der warmen Sonne tut sehr gut.

Danach fahren wir in das Natur-Infozentrum „La Capilière“ am Ufer des Etang de Vaccarès in der Camargue und machen einen Spaziergang auf dem schönen Naturweg hier. Dort entdecken wir als neue Art Krickenten, daneben u.a. auch Kolbenenten, einige Stelzenläufer, diverse Möwenarten. Besonders im großen Hide macht das Beobachten – hier jetzt gut windgeschützt – viel Spaß. Vor uns passiert immer etwas Neues. Die Enten suchen nach Nahrung, ein Seidenreiher landet direkt vor uns, Aschkopfschafstelzen sind zu sehen, Stieglitze baden, Stelzenläufer waten im Schlamm.

Mo 17.04. Bei Stes. Maries, Vogelpark Pont de Gau

Auf der Hinfahrt nach Saintes-Maries-de-la-Mer bei einem Stopp, um Camargue-Stiere zu fotografieren, hören wir einen Wiedehopf. Leider bekommen wir ihn nicht zu sehen.

Kurz vorm Erreichen unseres Startpunktes unserer Wanderung machen wir noch einen kleinen Stopp. In einem Gewässer sind über einhundert Löffler auf Nahrungssuche zu sehen – alle bewegen ihre Schnäbel im Wasser hin und her ...

Dann, auf unserer Wanderung zum Strand bei Saintes-Maries sehen wir zunächst zwei Haubenlerchen und schön auf einer Bühne, die ins Mittelmeer ragt, einige Steinwälzer. Einen Bluthänfling hören wir singen und entdecken ihn schließlich ca. 20 m vor uns. Schon von weitem hören wir Brandseeschwalben immer wieder rufen und sehen sie im Schwarm auffliegen. Wir kommen ihnen schließlich immer näher und können sie gut betrachten. Neben den Brandseeschwalben finden sich auch einige Fluss- und Zwergseeschwalben! Schon vorher sehen wir ein Pärchen Seeregenpfeifer. Bei den Seeschwalben fliegen auch eine Menge kleine Watvögel ein. Schließlich können wir Sandregenpfeifer, weitere Seeregenpfeifer, Alpenstrandläufer, einige Zwergstrandläufer und auch einen Sanderling und wenige Sichelstrandläufer, die schon ins Prachtkleid mausern, beobachten. Weiter entfernt sitzen auch einige Kiebitzregenpfeifer.

Danach geht es in den Parc ornithologique de Pont de Gau. Zunächst machen wir dort Mittagspause dann gibt es noch einen Kaffee mit Blick auf die Reiherkolonie. Im Wasser nah dabei sind viele, viele Flamingos zu sehen. Bei dem weiteren Weg im Park entdecken wir Säbelschnäbler, Stelzenläufer, Flusseeeschwalben, Lach- und Schwarzkopfmöwen auf einer Insel. Alle diese Vögel wollen hier brüten. In

den benachbarten Gebieten des Parks entdecken wir von dort aus Bruchwasserläufer, Brandgänse und noch verschiedene weitere. Besonders schön ist die Beobachtung eines Stelzenläufers, der minutenlang nur etwa 10 m von uns entfernt in einer Pfütze nach Nahrung sucht. Danach können wir lange einem Krickenten-Erpel beim Putzen zuschauen, ebenfalls so nah. Auf dem Rückweg schauen wir von hinten in die Reiherkolonie hinein. Dort sitzt tatsächlich auch noch ein junger Nachtreiher!

Auf dem Nachhauseweg sehen wir aus dem Auto wieder einen Schlangennadler. Wir können gleich anhalten und ihn schließlich gut beobachten. Erst fliegt er ein wenig weg von uns, aber bald lässt er sich vom Wind wieder in unsere Richtung treiben. Wir können ihn schließlich direkt über uns betrachten und sehen alle seine Kennzeichen.

Wir stoppen nochmals beim Feuchtgebiet bei Mas d`Agon, wo wir wieder sehr schön Weißbartseeschwalben und viele andere Vögel sehen. Ein letzter Stopp gilt dem kleinen Trockenbiotop bei Sainte-Cécile ganz in der Nähe. Dort entdecken wir zunächst ein Schwarzkehlchen, später zwei Haubenlerchen. Und gerade als wir ins Auto einsteigen wollen hören wir einen besonderen Ruf. Es handelt sich um den Ruf eines Häherkuckucks! Und ein Mitfahrer entdeckt schließlich auch zwei fliegende Kuckucke. Also steigen wir alle nochmals aus und es gelingt die Häherkuckucke zeitweise sehr nah zu sehen - eine fantastische Abschlussbeobachtung dieses ereignisreichen Tages.

Di 18.04. Östliche Camargue, Peau de Meau

Morgens machen wir eine kleine Frühhexkursion bei Le Sambuc. Wir hören zwei neue Rohrsängerarten: Schilf- und Drosselrohrsänger. Auch Lachseeschwalben überfliegen uns, eine Samtkopfgrasmücke singt, ebenso die Haubenlerche.

Unser erster Beobachtungspunkt am Vormittag ist der Aussichtshügel über die Salinen bei Saline-de-Giraud. Tatsächlich gelingt es uns nach einigem Suchen eine Brillengrasmücke in den Pflanzen der Salzsteppe zu finden! Außerdem präsentiert sich ein Brachpieper sehr schön.

Danach beobachten wir an den flach überstauten Flächen Richtung des Strands von Arles. Dabei entdecken wir beeindruckende Raubseeschwalben mit ihrem dicken Möhrenschnabel, Dünnschnabelmöwen mit ihrer leicht rosa überhauchten Brust, dazu Brand- und Flusseeeschwalben, desweiteren Rotschenkel, Säbelschnäbler und einige andere Arten. Beim Blick übers Meer gelingt es uns weit draußen Sepia- und Mittelmeersturmtaucher zu identifizieren.

Danach machen wir Mittagspause an der Rhone und besuchen dann die Flächen Richtung Leuchtturm. Leider ist dort relativ wenig Wasser, so dass wir neben vielen Flamingos nur einige Seeregenpfeifer finden können. Außerdem können wir auch noch eine Iberien-Bartgrasmücke gut sehen!

Am Nachmittag wechseln wir von der Camargue in die Crau und fahren zur neuen Unterkunft. Vor dem Abendessen bleibt noch Zeit, einen ersten Beobachtungsgang in den Steinsteppe bei Peau de Meau zu machen. Unterwegs erfreut uns eine vielköpfige Kuhreiherschar, die in einer Wiese direkt an der Straße nach Nahrung sucht. Wir hören bald eine Kurzzeihenlerche singen und können sie auch sehr gut und lange auf einem Stein sitzend betrachten. Ein Mittelmeer-Raubwürger sitzt recht weit entfernt, aber doch zu identifizieren auf einem Busch. Mehrere Steinschmätzer sind auf den Flächen unterwegs.

Mi 19.04. Crau bei Mas de Chauvet und Peau de Meau, Alpilles bei Les Baux

Die Frühhexkursion kurz vor Sonnenaufgang beginnt gleich spektakulär. Am Rande der Steppen der Crau singen fünf Nachtigallen zur gleichen Zeit, und wir stehen mitten dazwischen. Herzbewegend! Dann beginnen wir unseren Morgenspaziergang in den Steppen. Wir hören Grauammern singen, sehen einen Mittelmeerraubwürger, entdecken in der Ferne ein Wiedehopf - seinen Gesang hatten schon länger gehört. Dann hören wir auch die Rufe von Trielen, bald darauf auf der benachbarten Fläche auch Zwergtrappen, die kurz aufliegen und so von allen gesehen werden können. Außerdem präsentieren sich hier Rothühner sehr schön. Eines läuft vor unserem Auto direkt auf der kleinen Straße weg. An der Piste du Vallon halten

wir nochmals kurz. Hier können wir Triele noch viel besser sehen und hören - ein Genuss! Außerdem präsentiert sich auch ein Wiedehopf schön.

Nach dem Frühstück fahren wir dann die Alpilles, das kleine, schroffe Gebirge nördlich der Crau. Unterwegs machen wir noch einen kleinen Stopp am Fuße eines Hügels und finden mehrere Orchideenarten: Riesenknabenkraut, Spinnenragwurz und dann auch noch schöne Purpurknabenkräuter. In den Alpilles überwältigt der wunderschöne Blick über die Camargue und nach Avignon und die die vielen bunten Blumen und Schmetterlinge begeistern sehr. Unter anderem blühen Binsenlilie, Narbonne-Lein und weiteres. Ein Segelfalter präsentiert sich lange auf einer Zistrosenblüte, mehrere Schwalbenschwänze fliegen umher, ein Gelber Aurorafalter erfreut ebenso wie eine Goldene Acht oder auch Kleine Feuerfalter. Besonders fesseln uns die Libellen-Schmetterlingshafte. Eine faszinierende Insektenart mit teilweise durchsichtigen und teilweise hellgelben Flügeln. Iberienbart- und wohl auch Provence-Grasmücken singen.

Am Nachmittag nach einer kleinen Siesta im Hotel besuchen wir dann zunächst den Etang des Aulnes. Hier erfreut unter anderem ein Doldiger Milchstern, der Amselgesang lässt an zu Hause denken - bisher hatten wir noch keine einzige Amsel während dieser Reise gehört. Der Wald am Rande des Sees gefällt gut, ein Grünspecht ruft und bereichert unsere Artenliste.

Anschließend unternehmen wir unsere große Wanderung zum Schafstall Peau de Meau. Aus dem Beobachtungsversteck im Stall schauen wir in die Steppe und müssen uns etwas gedulden. Aber schließlich tauchen Rötelfalken auf und paaren sich schließlich sogar an ihrer Brutwand! Wie schön diese eleganten Falken sind, die hier am Nordrand ihrer aktuellen Verbreitung leben. Auf dem Rückweg sehen wir eine Kurzzehenlerche sehr nah vor uns herumlaufen, vorher haben wir schon ihren Gesang gut gehört.

Do 20.04. Alpilles bei La Caume, Crau bei Peau de Meau und Mas de Chauvet

Morgens begeben sich einige vorm Frühstück nochmals nach Peau der Meau. Und es gelingen auch Beobachtungen neuer Arten! Ein Kuckuck fliegt vorbei, an der Brutwand der Rötelfalken am Schafstall können wir sogar noch einen Steinkauz sich putzend vor dem Eingang seiner Bruthöhle sehen!

Nach dem Frühstück fahren wir wieder Richtung Alpilles und wandern dort am Funkturm La Caume vorbei bis zu einem tollen Aussichtspunkt. Unterwegs hören wir schon nach wenigen Minuten einen Kolkrahen rufen. Bald können wir ihn auch am Himmel identifizieren. Und wir sehen: Er verfolgt einen Habichtsadler! Wunderbar - diese Art ist hier nicht so leicht zu finden, obwohl sie hier im kleinen Gebirge Brutvogel ist. Überall sehen wir die schönsten Blüten, viele bunte Schmetterlinge fliegen. Wir finden unter anderem einen Blau-schwarzen Eisvogel, einen Gelben Aurorafalter, viele Schwalbenschwänze, einige Segel- und Distelfalter. Auch die eigenartigen Libellen-Schmetterlingshafte sind hier wieder unterwegs. Und wir entdecken eine kleine Spinne mit auffallend roten Hinterleib, die auf einem Felsen hin und her springt. Es ist eine Goldaugen-Springspinne. Unsere Artenliste erweitert sich um einige typische mitteleuropäische Arten. Wir hören Amsel (in Süd-Frankreich sehr selten!), Mönchsgrasmücke, Buchfink und Gartenbaumläufer sowie Schwanz- und Haubenmeise.

Als der Wald zurücktritt und Garrigue-Vegetation dominiert geht es dann darum, die Mittelmeergrasmückenarten auseinanderhalten zu üben. Wir sehen zweimal Iberien-Bartgrasmücken, wir hören öfter Samtkopfgrasmücken und haben auch den Verdacht auf Provencegrasmücken. Erst später gelingt es uns, auch diese Grasmückenart auf ihren Singwarten zu sehen. Oft sitzt sie nur wenige Augenblicke frei sichtbar! Am Mittagsrastplatz mit der tollen Aussicht nach Avignon und über die Provençalschaft umfliegen uns immer wieder Mauer- und auch Alpengler sehr nah! Schön!

Nach einer Siesta in der Unterkunft begeben wir uns nochmals in die Steppe. Zunächst entdecken wir kaum einen Vogel. Durch das Flimmern der Luft und den wieder etwas stärkeren Wind sind auch die Beobachtungsbedingungen nicht so gut. Ein Brachpieper setzt sich aber sehr nah vor uns. Wir wechseln die Beobachtungsfläche – und dort gelingt es uns dann sehr schön Zwergtrappen zu sehen! Mehrere Hähne laufen sehr aufgeregt hintereinander her, einige Zwergtrappenhennen sind auch anwesend. Ein

letzter Stopp an der Piste du Vallon ermöglicht es uns dann auch noch, mehrere Triele sehr schön zu sehen!

Fr 21.04. Zwergtrappenwiese, Marais de Vigueirat

Heute besuchen wir das Marais der Vigueirat. Auf dem Weg dorthin machen wir Stopp an einer großen Pferdeweide. Erfahrungsgemäß sind hier Zwergtrappen gut zu beobachten. Und tatsächlich finden wir erneut einige Männchen und auch Weibchen. Ein Triel ist auch auf der Fläche zu sehen. Des weiteren erfreuen die vielen Dohlen, die in Platanen brüten und die vielen Kuhreiher.

Im Marais machen wir eine Rundwanderung durch schöne Sumpflandschaft. Von einigen Hides aus können wir Vögel nah beobachten. Wir finden unter anderem Fluss- und Lachseeschwalben, Kolbenenten sowie eine Tafelente als neue Art für die Reise, baumbrütende Weißstörche sind zu sehen, Bruchwasserläufer anzutreffen. Stets begleitet uns Nachtigallgesang und oftmals auch der Gesang des Seidensängers. Bienenfresser fliegen vorüber. Auch andere Tiere erfreuen uns, z.B. die seltene Schabrackenlibelle, Einwanderer aus Afrika, sowie Mauereidechsen, die auf den Stegen entlanglaufen. Zwergtaucher lassen sich bestens beobachten, sie schwimmen direkt vor unserem Beobachtungsstand vorbei.

Nach der Mittagspause unternehmen wir dann eine geführte Tour in das Herz des Gebiets, was nur unter Führung betreten werden darf. Wir fahren mit einem offenen Bus in die Kernzone. Hier finden wir zunächst Graugänse, hier in der Camargue eine seltene Art und von uns bisher nicht beobachtet. Vor einem Beobachtungsstand sind Flusseeeschwalben, Stelzenläufer und Säbelschnäbler und sehr schön auch ein Dunkler Wasserläufer, der durchs Wasser wadet, zu sehen. Etwas weiter entfernt ist auch eine ganze Gruppe Raubseeschwalben zu beobachten. Danach gehen wir noch ein kleines Stück in das größte Schilfgebiet im Mittelmeerraum. Hier brüten über 200 Purpurreiher-Paare – von denen wir einige sehen. Wir hören die Rohrdommel immer wieder rufen. Leider ist es recht windig, so dass sich Rohrsänger oder Bartmeisen kaum ausfindig machen lassen. Aber ein ganz besonderer Höhepunkt steht noch bevor: ein junger Schelladler, wohl seit einigen Monaten Wintergast hier in diesem Gebiet, überfliegt uns! Wunderbar, wohl für alle Teilnehmer die erste Sichtung dieser Art in ihrem Leben, ein „Lifer“. Auf der Rückfahrt finden wir noch eine weitere ersehnte Art für diese Reise: Neben einigen Kuh- und Seidenreihern auf eine Weide findet sich auch ein Rallenreiher! Diese Art fehlte noch in unserer Sammlung von Reiherarten – damit haben wir acht der neuen europäischen Reiherarten beobachtet!

Sa 22.04. Alpilles bei Les Baux, Arles, Schutzgebiet Scamandre, Peau de Meau

Vor dem Frühstück machen wir eine Exkursion nach Les Baux. Wir müssen uns ein bisschen gedulden, bis wir in der wunderschönen Landschaft an der Felswand unterhalb der Burgruine tatsächlich eine Blaumerle entdecken. Sie zeigt sich nur ab und zu - aber alle können sie schließlich im Spektiv sehen! Nach einiger Zeit sehen wir sie nochmals Singflug machend und sich anschließend wieder oben auf die Felswand setzend. Auch eine Zaunammer tut uns den Gefallen, erst ihren klappernden Gesang hören zu lassen, um sich dann auf einem kleinen Bäumchen gut betrachten zu lassen. Unerwarteter Höhepunkt am Morgen: Ein großer Vogel am Himmel ... - genauer hingeschaut: es ist ein Schmutzgeier!

Nach dem Frühstück besuchen wir den Markt in Arles. Sehr lebendig, mit viel Obst, Gemüse, Gewürzen und anderen Köstlichkeiten ... Einige schauen auch in die Altstadt und trinken einen Kaffee. Danach fahren wir in das Schutzgebiet am Etang de Scamandre. Auf dem Weg dorthin sehen wir viele Schwarzmilane, Lachseeschwalben, Schwarzkopfmöwen und Reisfelder voller brauner Sichler. Auf einem Reisfeldkomplex sind wohl über 300 von diesen Vögeln.

Nach der Mittagspause an einem Tisch unter schönen Bäumen am Zentrum des Gebietes machen wir unsere Rundwanderung dort. Es fliegen sehr viele Weißbartseeschwalben und – gut zum Vergleichen - einige Flusseeeschwalben umher. Auch sehr viele Uferschwalben sind unterwegs, wohl gerade auf dem Durchzug. Auf den Gewässern sind Höckerschwäne, Kolbenenten, Stelzenläufer und Kormorane. Wir entdecken zwar kein Purpurhuhn, aber dafür eine Bartmeise. Dann wandern wir noch zur Reiherkolonie. Hier brüten hunderte Vögel – Kuh-, Seiden-, Grau- und auch einige Nachtreiher sowie sehr viele Sichler - gemeinschaftlich. Ganz junge punkige Blässhuhnküken schwimmen direkt vor uns. Auf dem Rückweg sehen einige auch noch eine Würfelnatter über den Weg schlängeln!

Zum Schluss noch ein letzter Besuch in den Steppen der Crau. Dort entdecken wir nochmals Mittelmeer-Raubwürger und endlich auch einmal Bienenfresser nicht nur rufend oder vorbeifliegend, sondern auf einem Baum sitzend länger zu betrachten. Was für schöne bunte Vögel! Ein schöner Abschluss einer mit 150 Vogelarten sehr artenreichen Vogelreise in der Camargue und Crau!

Artenlisten

VÖGEL (150 Arten)

Höckerschwan	Wasserralle	Buntspecht
Graugans	Teichhuhn	Feldlerche
Brandgans	Blässhuhn	Haubenlerche
Stockente	Zwergtrappe	Heidelerche
Spießente	Austernfischer	Kurzzehenlerche
Schnatterente	Säbelschnäbler	Uferschwalbe
Löffelente	Stelzenläufer	Felsenschwalbe
Krickente	Triel	Rauchschwalbe
Knäkente	Sandregenpfeifer	Mehlschwalbe
Kolbenente	Seeregenpfeifer	Brachpieper
Tafelente	Kiebitzregenpfeifer	Bachstelze
Jagdhasen	Kiebitz	Wiesenschafstelze
Wachtel	Steinwälzer	Aschkopfschafstelze
Rothuhn	Alpenstrandläufer	Gebirgsstelze
Zwergtaucher	Sichelstrandläufer	Rotkehlchen
Haubentaucher	Zwergstrandläufer	Nachtigall
Mittelmeer-Sturmtaucher	Waldwasserläufer	Gartenrotschwanz
Sepia-Sturmtaucher	Bruchwasserläufer	Hausrotschwanz
Kormoran	Flussuferläufer	Steinschmätzer
Rohrdommel	Rotschenkel	Braunkehlchen
Nachtreiher	Dunkler Wasserläufer	Schwarzkehlchen
Kuhreiher	Grünschenkel	Amsel
Rallenreiher	Großer Brachvogel	Blaumerle
Seidenreiher	Bekassine	Mönchsgrasmücke
Silberreiher	Lachmöwe	Samtkopfgasmücke
Graureiher	Dünnschnabelmöwe	Brillengrasmücke
Purpureiher	Schwarzkopfmöwe	Iberien-Bartgrasmücke
Weißstorch	Mittelmeermöwe	Provencegrasmücke
Sichler	Zwergseeschwalbe	Zistensänger
Löffler	Brandseeschwalbe	Seidensänger
Rosa-Flamingo	Lachseeschwalbe	Teichrohrsänger
Schlangenadler	Flusseeschwalbe	Schilfrohrsänger
Schelladler	Raubseeschwalbe	Drosselrohrsänger
Habichtsadler	Weißbartseeschwalbe	Fitis
Fischadler	Straßentaube	Zilpzalp
Schmutzgeier	Ringeltaube	Sommergoldhähnchen
Rotmilan	Türkentaube	Kohlmeise
Schwarzmilan	Kuckuck	Blaumeise
Rohrweihe	Häherkuckuck	Haubenmeise
Mäusebussard	Steinkauz	Schwanzmeise
Sperber	Mauersegler	Bartmeise
Turmfalke	Alpensegler	Gartenbaumläufer
Rötelfalke	Wiedehopf	Mittelmeerraubwürger
Baumfalke	Eisvogel	Elster
Kranich	Bienenfresser	Dohle
	Grünspecht	Saatkrähe

Rabenkrähe
Kolkrabe
Star
Pirol
Haussperling
Feldsperling
Buchfink
Bluthänfling
Stieglitz
Grünfink
Girlitz
Zaunammer
Grauammer

INSEKTEN

Aurorafalter
Blau-Schwarzer Eisvogel
Blaue Federlibelle
Brauner Bär
Bronzene Prachtlibelle
Distelfalter
Frühe Heidelibelle
Gebänderte Prachtlibelle

Gelber Aurorafalter
Gemeine Becherjungfer
Goldene Acht
Große Pechlibelle
Hauhechel-Bläuling
Helm-Azurjungfer
Holzbiene
Hummelschwärmer
Kleiner Feuerfalter
Kleiner Sonnenröschen-
Bläuling
Kleines Wiesenvögelchen
Libellen-Schmetterlingshaft
Mauerfuchs
Maulwurfgrille
Resedafalter
Rosenkäfer
Schabracken-Libelle
Schwalbenschwanz
Segelfalter
Trauer-Rosenkäfer
Westlicher Schachbrettfalter

SONSTIGE WIRBELLOSE

Dünenschnecke
Gefleckte Weinbergschnecke
Goldaugen-Springspinne
Schwarzer Schnurfüßer

AMPHIBIEN

Mittelmeer-Laubfrosch
Seefrosch
Iberischer Wasserfrosch

REPTILIEN

Europäische Sumpfschildkrö-
te
Mauereidechse
Würfelnatter
Ringelnatter

SÄUGETIERE

Fuchs
Kaninchen
Nutria
Wildschwein (tot)

PFLANZEN

Gewöhnliche Felsenbirne
Roter Gauchheil
Färber-Hundskamille
Breitblättriges Löwenmaul
Binsenlilie
Westlicher Erbeerbaum
Rundknollige Osterluzei
Italienischer Aronstab
Spanisches Rohr
Stechender Spargel
Schrecklicher Spargel
Kleinfrüchtiger Affodill
Röhriger Affodill
Französischer Tragant
Riesen-Knabenkraut
Strauchiges Hasenohr
Immergrüner Buchsbaum
Pfeilkresse
Atlas-Zeder
Rote Spornblume
Judasbaum
Kronen-Wucherblume
Weißliche Zistrose
Salbeiblättrige Zistrose
Roter Hartriegel
Strauchige Kronwicke
Gemeiner Perückenstrauch
Thymian-Seide

Amelanchier ovalis
Anagallis arvensis
Anthemis tinctoria
Antirrhinum latifolium
Aphyllanthes monspeliensis
Arbutus unedo
Aristolochia rotunda
Arum italicum
Arundo donax
Asparagus acutifolius
Asparagus stipularis
Asphodelus aestivus
Asphodelus fistulosus
Astragalus monspessulanus
Barlia robertiana
Bupleurum fruticosum
Buxus sempervirens
Cardaria draba
Cedrus atlantica
Centranthus ruber
Cercis siliquastrum
Chrysanthemum coronarium
Cistus albidus
Cistus salvifolius
Cornus sanguinea
Coronilla emerus
Cotinus coggygria
Cuccuta epithymum

Mittelmeer-Zypresse	<i>Cupressus sempervirens</i>
Goldlackblättrige Hundszunge	<i>Cynoglossum cheirifolium</i>
Kretische Hundszunge	<i>Cynoglossum creticum</i>
Spritzgurke	<i>Ecballium elaterium</i>
Sand-Natternkopf	<i>Echium sabulicola</i>
Ölweide	<i>Eleagnus spec.</i>
Langschnäbeliger Reiherschnabel	<i>Erodium ciconium</i>
Malvenblättriger Reiherschnabel	<i>Erodium malacoides</i>
Feldmannstreu	<i>Eryngium campestre</i>
Palisaden-Wolfsmilch	<i>Euphorbia characias</i>
Sonnen-Wolfsmilch	<i>Euphorbia helioscopia</i>
Sumpf-Wolfsmilch	<i>Euphorbia palustris</i>
Strand-Wolfsmilch	<i>Euphorbia paralias</i>
Steppen-Wolfsmilch	<i>Euphorbia seguieriana</i>
Gezähnte Wolfsmilch	<i>Euphorbia serrata</i>
Zwergedelweiß	<i>Evax pymeae</i>
Gemeines Rutenkraut	<i>Ferula communis</i>
Feigenbaum	<i>Ficus carica</i>
Fenchel	<i>Foeniculum vulgare</i>
Milchfleckdistel	<i>Galactites tomentosa</i>
Korsischer Ginster	<i>Genista corsica</i>
Schlitzblättriger Storchschnabel	<i>Geranium dissectum</i>
Strauchige Kugelblume	<i>Globularia alypum</i>
Portulak-Salzmelde	<i>Halimione portulacoides</i>
Apenninen-Sonnenröschen	<i>Helianthemum apenninum</i>
Gemeines Sonnenröschen	<i>Helianthemum nummularium</i>
Gelbliche Schwertlilie	<i>Iris lutescens</i>
Wasser-Schwertlilie	<i>Iris pseudacorus</i>
Phönizischer Wacholder	<i>Juniperus phoenicea</i>
Stech-Wacholder	<i>Juniperus qxycedrus</i>
Blauer Lattich	<i>Lactua perennis</i>
Samtgras	<i>Lagurus ovatus</i>
Lorbeerbaum	<i>Laurus nobilis</i>
Baumförmige Strauchpappel	<i>Lavatera arborea</i>
Sommer-Knotenblume	<i>Leucojum aestivum</i>
Narbonne-Lein	<i>Linum narbonense</i>
Strandkresse	<i>Lobularia maritima</i>
Strand-Schneckenklee	<i>Medicago marina</i>
Maulbeerbaum	<i>Morus alba</i>
Schopfige Traubenhyazinthe	<i>Muscaria comosum</i>
Ölbaum	<i>Olea europaea</i>
Spinnen-Ragwurz	<i>Ophrys sphegodes</i>
Purpur-Knabenkraut	<i>Orchis purpurea</i>
Dolden-Milchstern	<i>Ornithogallum umbellatum</i>
Nickender Sauerklee	<i>Oxalis pes-caprae</i>
Klatschmohn	<i>Papaver rhoeas</i>
Schmalblättrige Steinlinde	<i>Phillirea angustifolia</i>
Aleppo-Kiefer	<i>Pinus halepensis</i>
Schwarz-Kiefer	<i>Pinus nigra</i>
Pinie	<i>Pinus pinea</i>
Mastixstrauch	<i>Pistacia lentiscus</i>
Terpentin-Pistazie	<i>Pistacia terebinthus</i>
Pechsamenstrauch	<i>Pittosporum tobira</i>
Krähenfuß-Wegerich	<i>Plantago coronopus</i>
Hasenfuß-Wegerich	<i>Plantago lagopus</i>

Platane	<i>Platanus orientalis</i>
Stein-Weichsel	<i>Prunus mahaleb</i>
Kermes-Eiche	<i>Quercus coccifera</i>
Stein-Eiche	<i>Quercus ilex</i>
Flaum-Eiche	<i>Quercus pubescens</i>
Gift-Hahnenfuß	<i>Ranunculus sceleratus</i>
Wasserhahnenfuß spec.	<i>Ranunculus spec.</i>
Immergrüner Kreuzdorn	<i>Rhamnus alaternus</i>
Rosmarin	<i>Rosmarinus officinalis</i>
Mäusedorn	<i>Ruscus aculeatus</i>
Wiesen-Salbei	<i>Salvia pratensis</i>
Eisenkraut-Salbei	<i>Salvia verbenaca</i>
Echter Venuskamm	<i>Scandix pecten-veneris</i>
Weißer Lichtnelke	<i>Silene latifolia</i>
Mariendistel	<i>Silybum marianum</i>
Stechwinde	<i>Smilax aspera</i>
Pfriemenginster	<i>Spartium junceum</i>
Strauchige Sode	<i>Sueda vera</i>
Afrikanische Tamariske	<i>Tamarix africana</i>
Echter Thymian	<i>Thymus vulgaris</i>
Wiesen-Bocksbart	<i>Tragopogon pratensis</i>
Inkarnat-Klee	<i>Trifolium incarnatum</i>
Hängendes Nabelkraut	<i>Umbilicus rupestris</i>
Weiches Schwefelköpfchen	<i>Urospermum dalechampii</i>
Großes Immergrün	<i>Vinca major</i>
Gemeiner Schneeball	<i>Virburnum opulus</i>